

Hemelingens größter Müllberg

Verwahrlosung rund um das ehemalige Könecke-Gelände

VON CHRISTIAN HASEMANN

Hemelingen. Die Ahlringstraße ist frisch asphaltiert, endlich, atmet mancher Radfahrer auf, denn lang genug hat es gedauert, bis dieses Teilstück der Radpremiumroute hergerichtet war. Doch wer die Radler und Fußgänger in der Ahlringstraße beobachtet, sieht schnell ein Kopfschütteln und einen Fingerzeig an den Straßenrand, denn dort hat sich Hemelingens wohl größte Müllkippe gebildet.

An der Zufahrt zum ehemaligen Betriebsgelände türmt sich Sperr- und Restmüll: Autoreifen, Möbel, Tüten mit allen möglichen Sorten von Müll. Dazwischen auch benutzte Spritzen. Neu ist das Problem an der Stelle nicht, denn die Straße liegt abseits, keine Wohnbebauung, die etwas Kontrolle ausüben würde, und in der Regel herrscht auch wenig Verkehr. Eine dunkle Ecke, eine Ecke zum illegalen Entladen von Transportern und Autos offensichtlich. In dieser Dimension allerdings ist das selbst für die leidgeprüften Anlieger der Ahlringstraße und der Grete-Steinstraße sowie der Osenbrückstraße eher außergewöhnlich.

Das ist die Situation in der Ahlringstraße

Auf der anderen Seite des ehemaligen Könecke-Geländes sieht es nicht anders aus. Auch dort ist über die Jahre ein Zustand der Verwahrlosung eingetreten. Wegen der Baustelle am Zeppelin-Tunnel und der Absperrungen in der Straße Zum Sebaldsbrücker Bahnhof ist das Müllabfahren an der Stelle schwer geworden, während es das Müllentladen offensichtlich nicht behindert. Einzelne Türen von Hallen des Betriebsgeländes sind inzwischen aufgebrochen, auch dort ist Müll zu erkennen, neben Spuren von Vandalismus und Tram-

pelpfaden. Der Eindruck: Das Gelände wird bebohnt.

Einzig das ehemalige Verwaltungsgebäude der Fabrik ist ausgespart von der Verwahrlosung. Dieses wird von Kleinunternehmern und Künstlern und der Zwischenzeitzentrale genutzt, die Konzepte für Leerstände entwickelt. An dieser Stelle bewährt sich offensichtlich das Konzept, Leerstand übergangsweise zu nutzen.

Das sagt die Stadtreinigung

Bei illegalen Müllablagerungen im öffentlichen Raum ist die Bremer Stadtreinigung (DBS) zuständig. In diesem Fall allerdings handelt es sich um ein privates Grundstück – nur die Straße und die Gehwege sind öffentlicher Bereich in der Ahlringstraße. Nach Auskunft der DBS sei der Müllhaufen gemeldet, die DBS habe die Eigentümer kontaktiert und aufgefordert, innerhalb einer Frist die Ablagerungen zu entfernen.

Sollten die Eigentümer nicht reagieren, würden die von der DBS verhängten Maßnahmen verschärft. „Mit jeder weiteren Verfügung geht eine Zwangsgelderhöhung einher“, heißt es dazu. Wenn alle rechtlichen Maßnahmen erschöpft seien, könne die DBS auf Kosten des Eigentümers den Müll selbst entfernen. Im Übrigen sei der DBS bekannt, dass es im Umfeld des Grundstücks wiederholt zu illegalen Ablagerungen gekommen sei.

Eigentümer des Geländes ist derzeit das insolvente Unternehmen Wohninvest über Tochtergesellschaften. Ob dort allerdings die Sauberkeit an der Ahlringstraße gerade die höchste Priorität hat, das ist offen. Gerüchte in Hemelingen gehen außerdem in die Richtung, dass das Gelände verkauft werden soll. Immer wieder kommt es auch in der Hemelinger Marsch zur illegalen Entsorgung von Müll. Ein wirkliches Mittel dagegen ist noch nicht gefunden.

Das sagt das Ortsamt

„Wir haben bereits diverse Beschwerden bekommen“, berichtet Ortsamtsleiter Jörn Hermening. „Allerdings ist es ein Privatgelände und damit ist der Eigentümer zuständig.“ Für die Anwohner sei das leider keine befriedigende Situation. An anderer Stelle dagegen sieht es inzwischen etwas besser aus. So sei die Osenbrückstraße – dort war in der Vergangenheit immer wieder illegal Müll entsorgt worden – derzeit sauber. „Das liegt aber auch daran, dass die DBS fünfmal in der Woche dort sauber macht“, sagt Hermening über die Dimensionen des Problems. Fünfmal Müll entsorgen kostet Geld – Geld, für das über die Abfallgebühren die Gemeinschaft aufkommen muss, wenn die Verursacher nicht ermittelt werden können. Weniger Probleme gebe es laut Jörn Hermening außerdem bei den eingezäunten Baustellen am Sacksdamm und am ehemaligen Coca-Cola-Gelände.



FOTO: CHRISTIAN HASEMANN

Hemelingens derzeit wohl größte Müllkippe wächst an der Ahlringstraße.